

Workshop: Medien, Terror und Öffentlichkeit(en)

Freitag, den 22.9.2017 von 16-19 Uhr

Institut Français Bremen (Contrescarpe 19, 28203 Bremen)

Die Annahme, dass Berichterstattungen über Terrorismus diesem selbst gewissermaßen in die Hände spielen, ist nicht neu, wird jedoch seit geraumer Zeit wieder stärker öffentlich und kontrovers diskutiert. Carola Dietze hat ein spannendes Buch über die „Erfindung des Terrorismus“ in der Mitte des 19. Jahrhunderts geschrieben. Eine wichtige These in dem Buch ist, dass es für die Entstehung des Terrorismus eine Öffentlichkeit/Medien geben musste.

Dass Terrormilizen den „Erfolg“ gewalttätiger Akte, namentlich die fortwährende Terrorisierung und Einschüchterung der Öffentlichkeit, auch an der Anzahl und Frequenz diesbezüglicher Sondersendungen, politischer Talkshows, breaking-news etc. pp. festmachen, ist ebenso einleuchtend wie bekannt. Medienkritisch hat z. B. Baudrillard diesen „Sachverhalt“ mit der griffigen Formel „Medien sind Teil des Terrorismus“ zum Ausdruck gebracht.

Medien seien, so der gängige Tenor, dazu aufgerufen, sich verstärkt der Rolle bewusst zu werden, die sie als „angebliches“ Vehikel des Terrors spielen; zumindest aber ihrer diesbezüglichen Verantwortung und Sorgfaltspflicht. Zumal offenbar die Gefahr besteht, dass Medien eine kollektive Verunsicherung und einen damit einhergehenden Willen nach „mehr Sicherheit“ zu erzeugen imstande sind. Und dass unter dem Deckmantel angeblicher Sicherheitsvorkehrungen eine Einschränkung von Freiheits- und Bürger*innenrechte durchaus als politisch legitim erscheint, dafür gibt es genügend Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit. Andererseits gehört es, wie ebenfalls immer wieder betont wird, zur Pflicht eines verantwortungsvollen Journalismus, die Öffentlichkeit über sie betreffende Ereignisse zu: Der Zusammenhang von Medien und Terrorismus scheint in sich ambivalent zu sein.

Darüber wollen wir diskutieren mit Carola Dietze, Autorin des Buches „Die Erfindung des Terrorismus“; Alexander Cammann, Die Zeit; Prof. Dr. Antonia Grunenberg, Hannah Arendt Preis f. pol. Denken e.V. und Frank Überall, Bundesvorsitzender des DJV.

Ein Workshop der Heinrich Böll Stiftung und des Hannah-Arendt-Preises für politisches Denken e.V. in Kooperation mit dem DJV-Landesverband Bremen e.V.

Weitere Informationen und Anmeldung unter ruedel.boell@arcor.de